

Zur Beschäftigungssituation im Bremer Einzelhandel

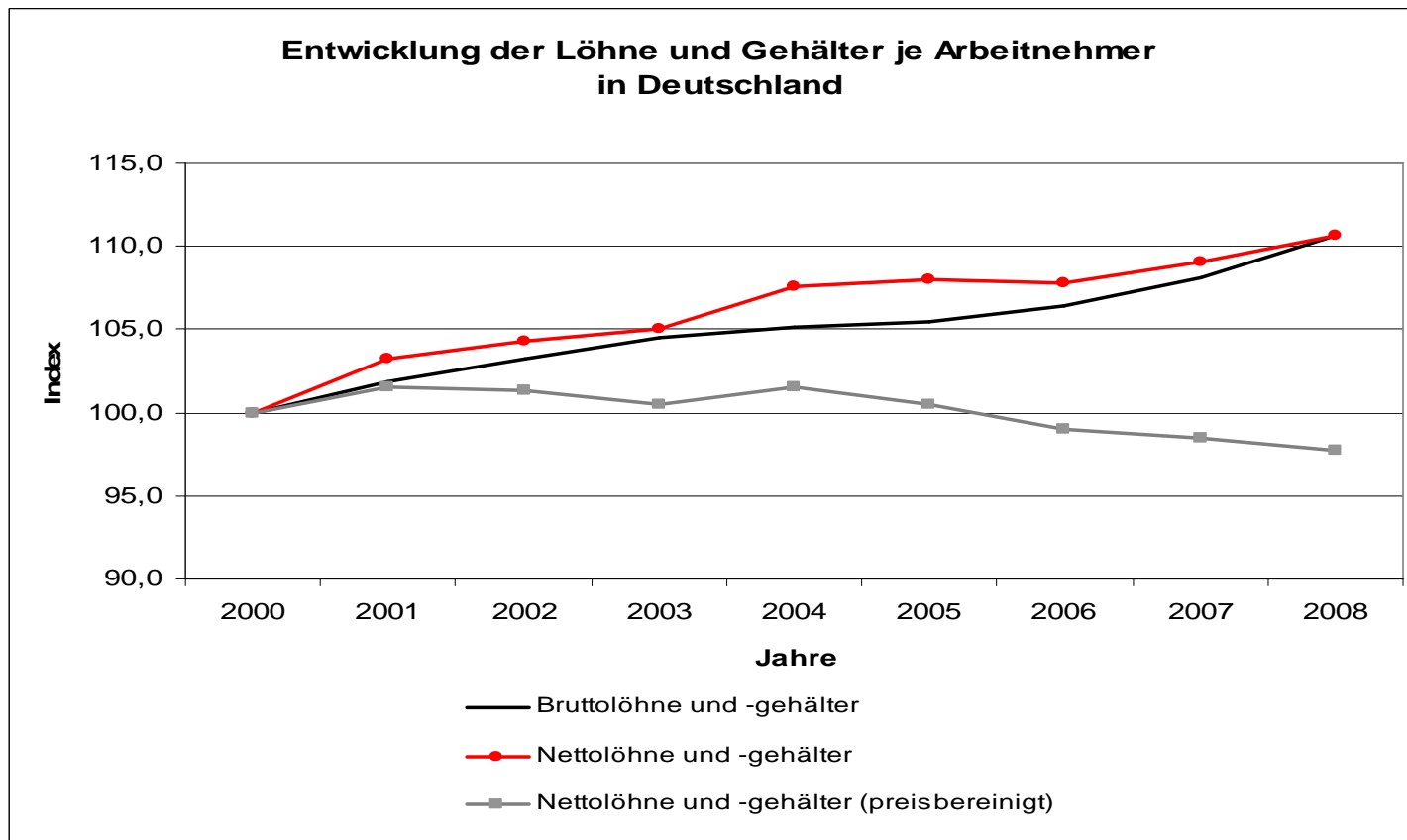
- ➡ Die Situation im deutschen Einzelhandel.
- ➡ Beschäftigtenentwicklung im Bremer Einzelhandel.
- ➡ Schlussfolgerungen und politische Handlungsfelder.



Die Situation im deutschen Einzelhandel

- Stagnierender Umsatz.
- Steigende Kosten.
- Umstrukturierung und Konzentration der Einzelhändler.

Einzelhandel in Bremen



Quelle: Statistisches Taschenbuch 2009, Arbeitnehmerkammer Bremen.



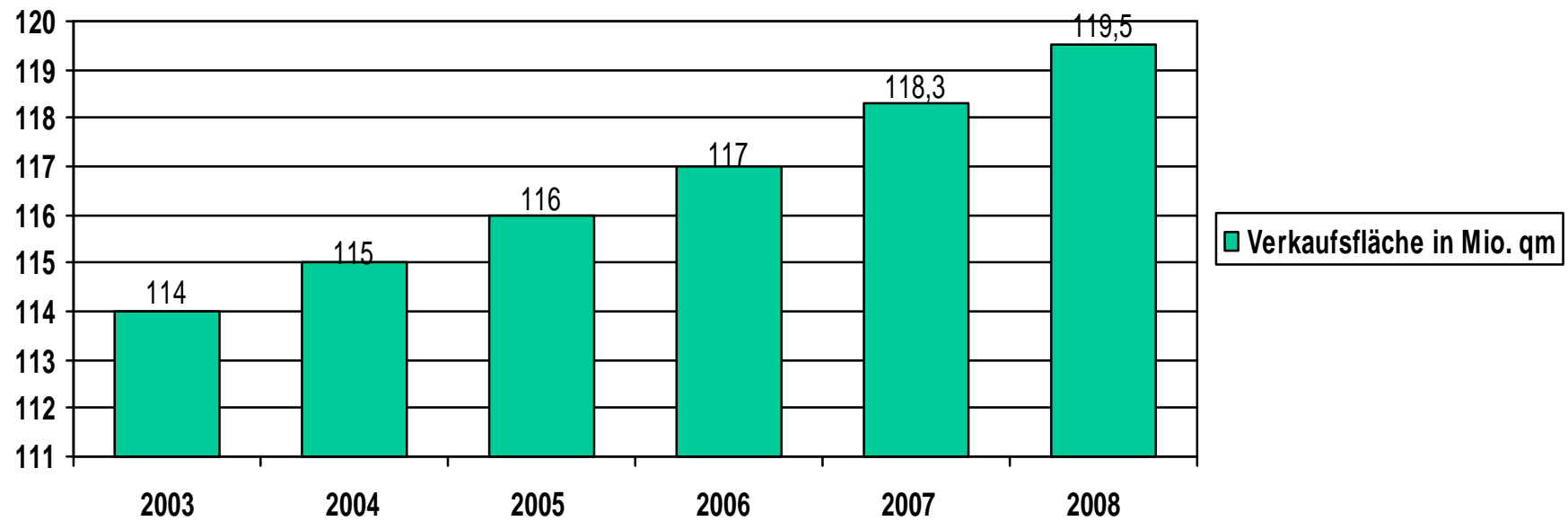
Arbeitnehmerkammer
Bremen

5.6.2009

Dr. Marion Salot

Einzelhandel in Bremen

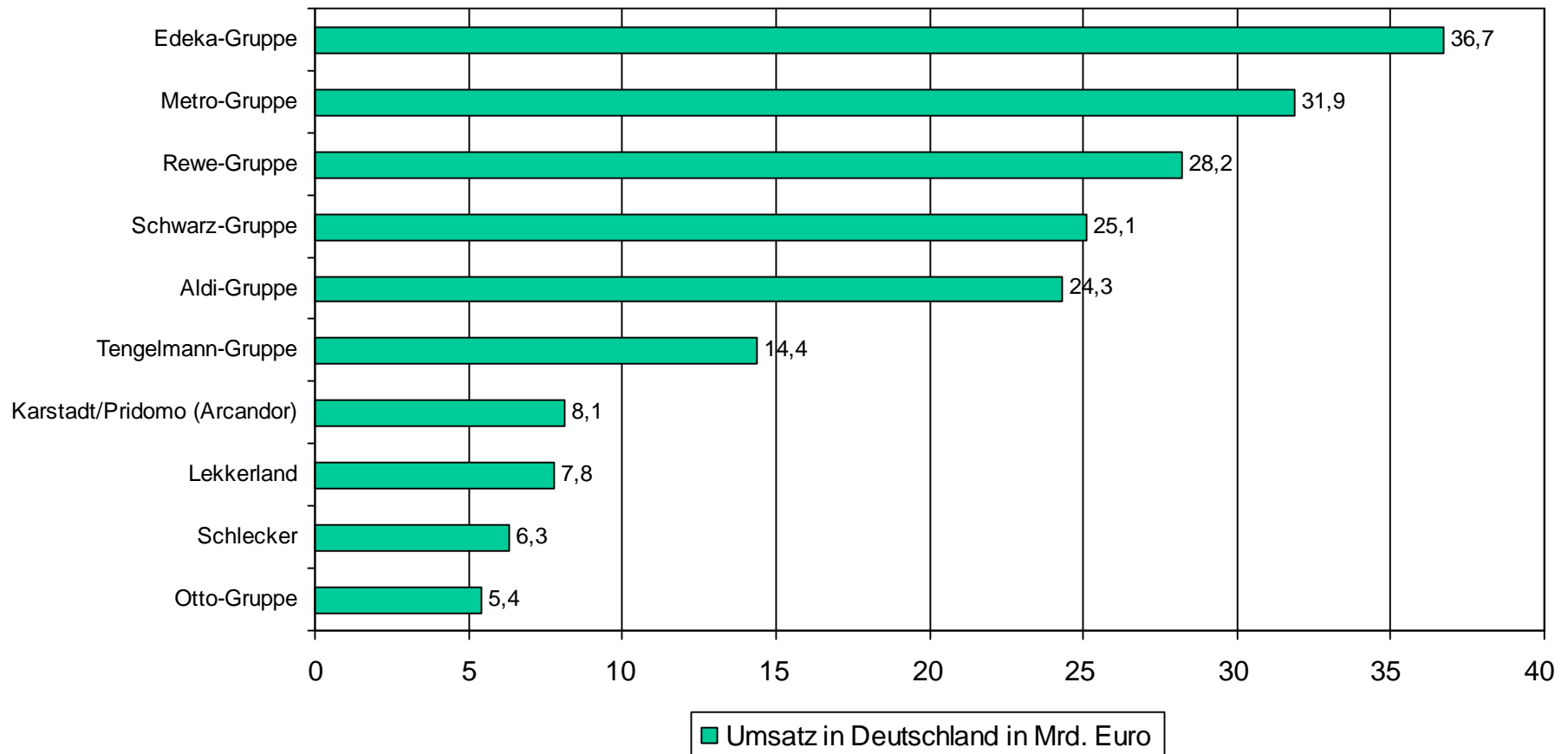
Verkaufsflächenentwicklung im deutschen Einzelhandel



Quelle: Warich (2009), Branchendaten Einzelhandel.

Einzelhandel in Bremen

Die zehn größten Unternehmen im deutschen Einzelhandel



Quelle: Glaubitz (2008).

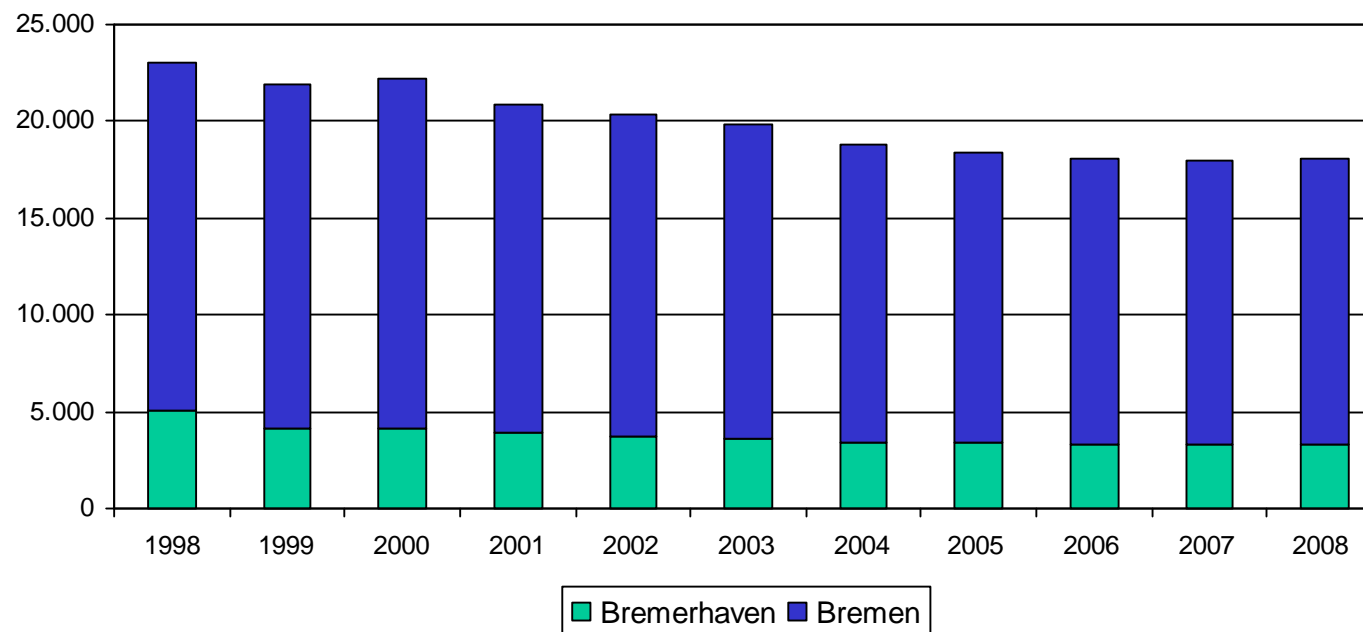
Die Situation im deutschen Einzelhandel

- ➡ Verschärfte Konkurrenz um einen etwa gleich großen Kuchen!
- ➡ Zuwächse können nur auf Kosten von Mitbewerbern realisiert werden!
- ➡ Der Wettbewerb im Einzelhandel findet vor allem über den Preis statt!



Einzelhandel in Bremen

Beschäftigungsentwicklung im Einzelhandel in Bremen und Bremerhaven (1998 bis 2008)



Quelle: Statistisches Landesamt Bremen



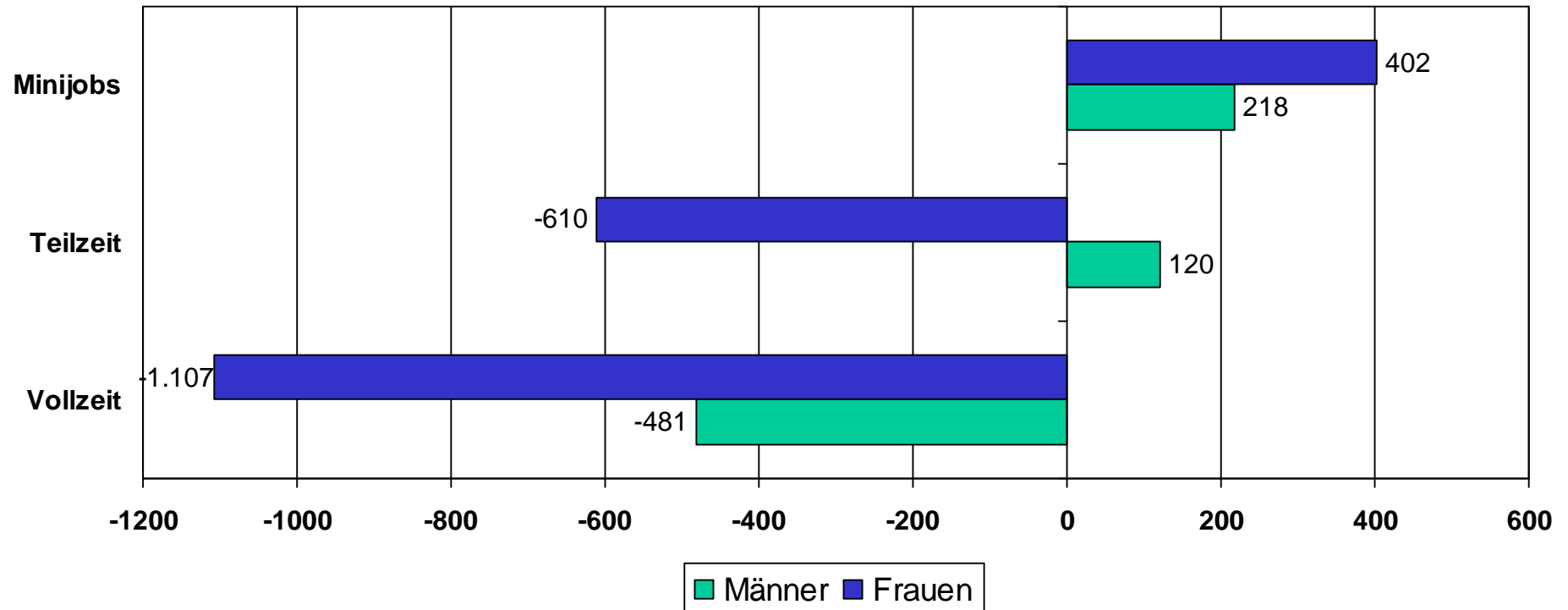
Arbeitnehmerkammer
Bremen

5.6.2009

Dr. Marion Salot

Einzelhandel in Bremen

Veränderung der Beschäftigtenstruktur nach Geschlecht (2003 bis 2008)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2009)

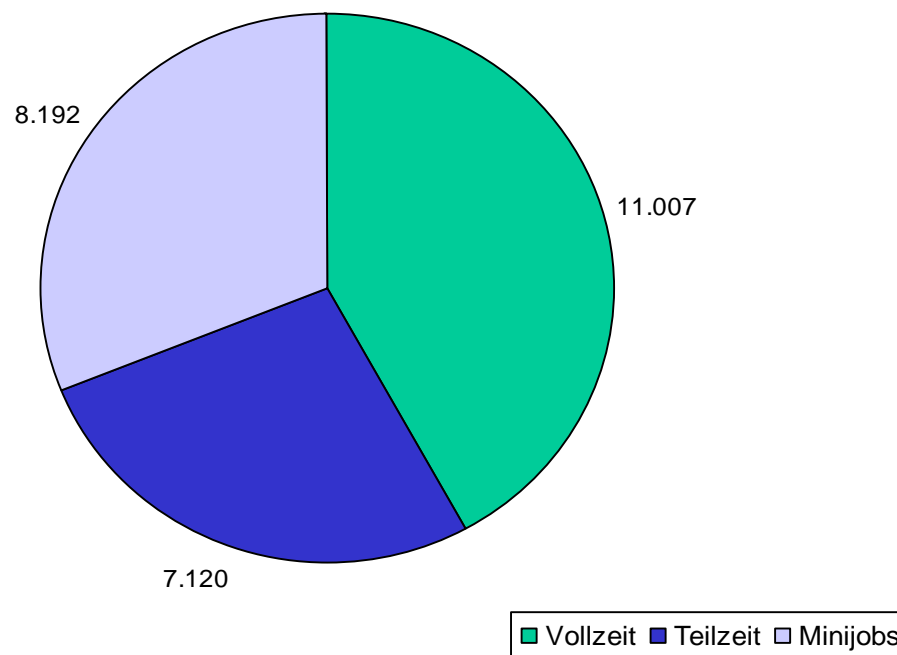
Warum gewinnen Minijobs an Bedeutung?

Im Zuge von Hartz II wurden zum 1.4.2003 die gesetzlichen Regelungen für geringfügige Beschäftigungsverhältnisse verändert:

- Die Geringfügigkeitsgrenze wurde von 325 auf 400 Euro angehoben.
- Für die Beschäftigten werden die Sozialabgaben vom Staat übernommen.
- Die Arbeitgeber bezahlen einen Pauschalbetrag von 28 Prozent für die gesetzliche Renten- und Krankenversicherung.
- Die bis 2003 bestehende Begrenzung der Wochenarbeitszeit auf 15 Stunden wurde aufgehoben.

Einzelhandel in Bremen

Beschäftigungsstruktur im Bremer Einzelhandel (2008)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit (2009)

Der Boom der Minijobs im Einzelhandel ist problematisch, weil ...

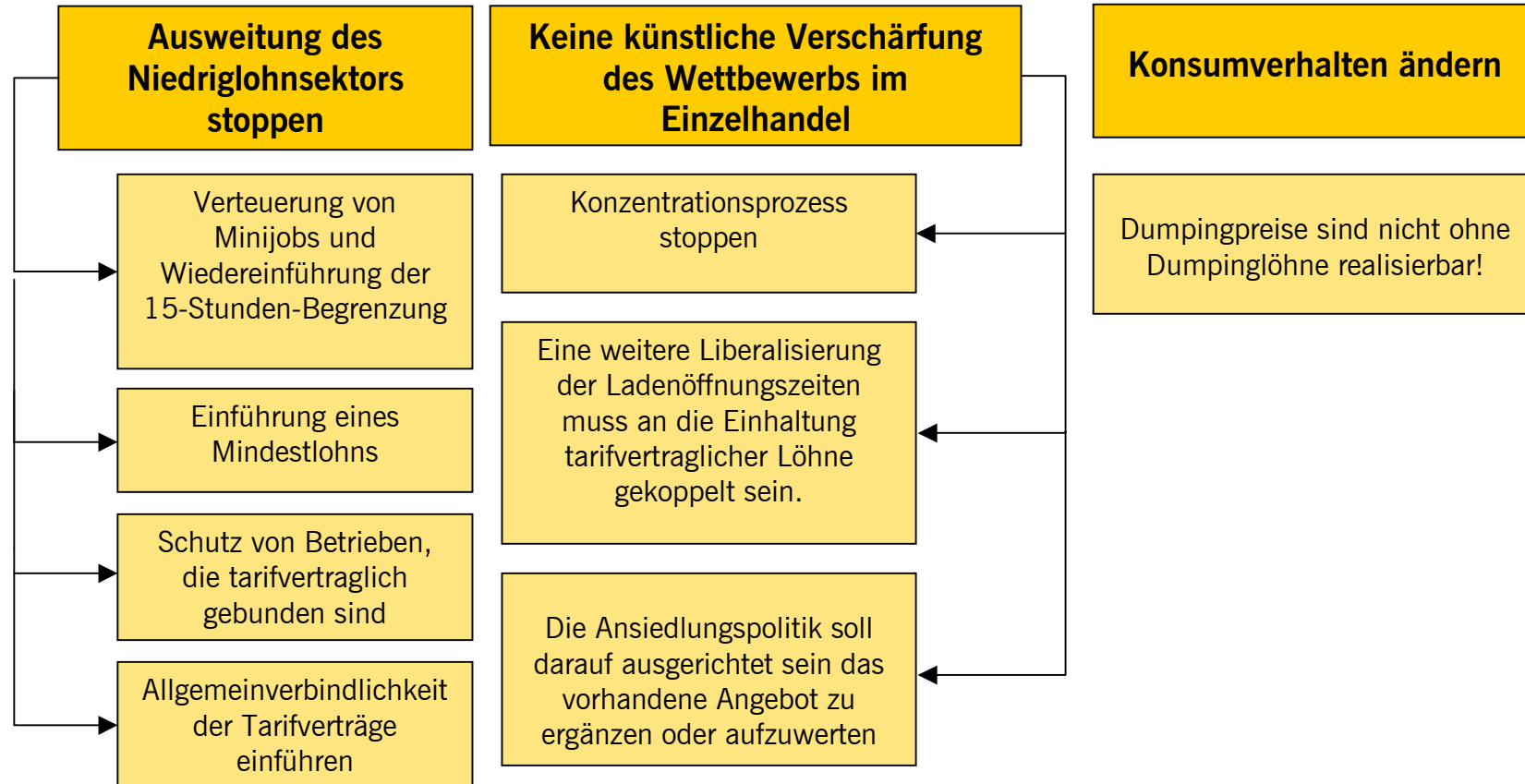
- ... im Gegenzug sozialversicherungspflichtige und *existenzsichernde* Vollzeit-Arbeitsplätze abgebaut wurden.
- ... er in der Regel mit einer Reduzierung von Arbeitszeit einhergeht und so die Arbeitsbelastung der Beschäftigten steigt; insbesondere vor dem Hintergrund der fortschreitenden Ausweitung der Verkaufsflächen.
- ... über die „Drohung“ andernfalls mehr Minijobs zu schaffen, Druck auf die Löhne der „regulär“ Beschäftigten ausgeübt wird.

Schlussfolgerungen

1. Der verschärfte Wettbewerb im Einzelhandel führt zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen der Beschäftigten, weil existenzsichernde Vollzeitarbeitsplätze abgebaut werden, die Arbeitsbelastung steigt und der Druck auf die Löhne erhöht wird.
 2. Von dieser Entwicklung sind besonders Frauen betroffen. Sie stellen drei Viertel der Beschäftigten im Einzelhandel.
 3. Durch den steigenden Konkurrenzdruck steigen immer mehr Betriebe aus dem Tarifvertrag aus. Nur noch ein Drittel der Beschäftigten im Bremer Einzelhandel sind in tarifgebundenen Betrieben tätig.
- ➔ Wird diese Entwicklung nicht gestoppt, besteht die Gefahr, dass sich einer der wichtigsten Arbeitsbereiche von Frauen Schritt für Schritt zu einer Niedriglohnbranche entwickelt, in der nur noch die – häufig männlich besetzten – Führungspositionen eine existenzsichernde Beschäftigung bieten.

Einzelhandel in Bremen

Handlungsfelder



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

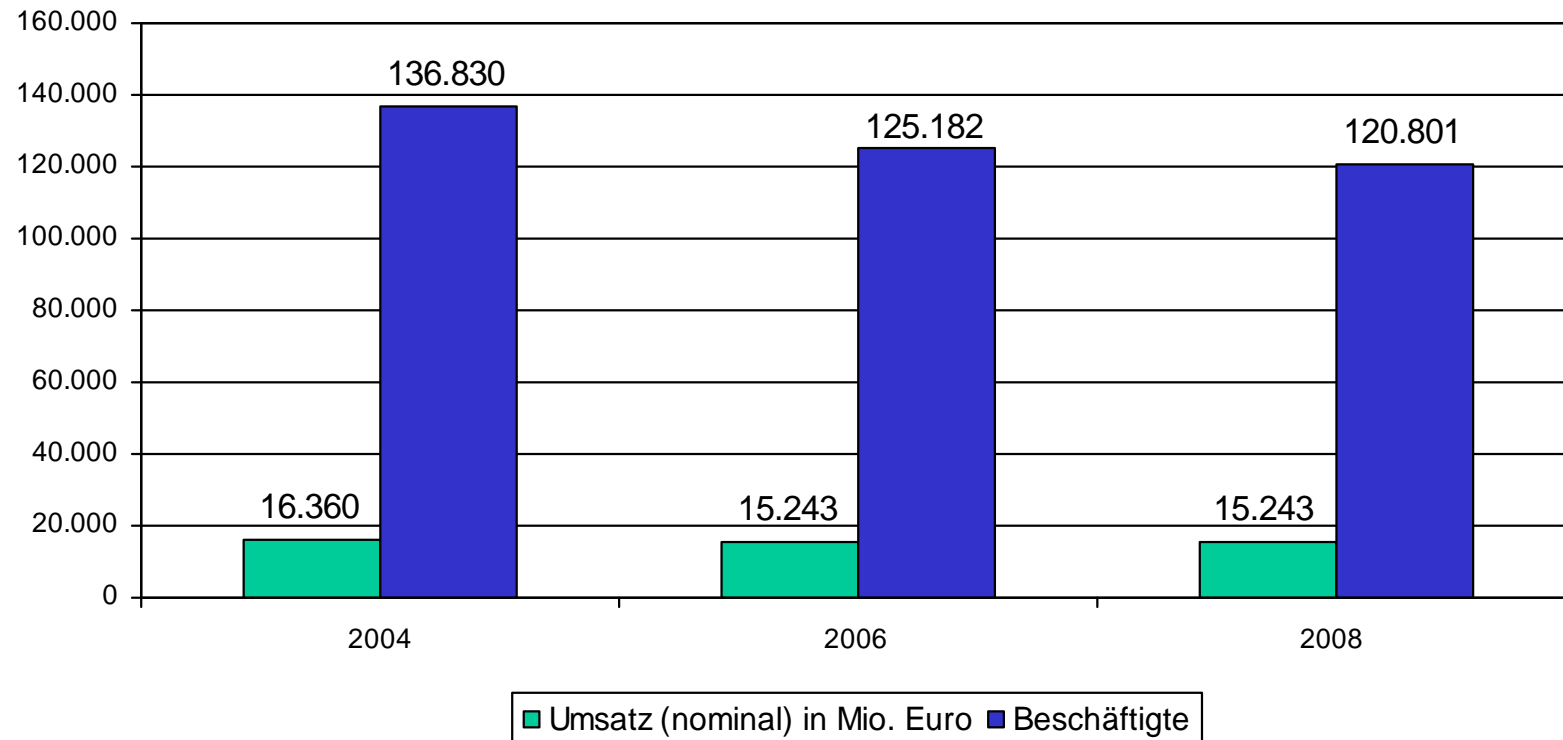
Mehr zum Thema „Einzelhandel“ unter:

<http://www.arbeitnehmerkammer.de/politik/wirtschaft-und-finanzen>

Referat für Wirtschaftsstrukturpolitik
Dr. Marion Salot
Tel: 0421 / 36301 - 984
salot@arbeitnehmerkammer.de

Einzelhandel in Bremen

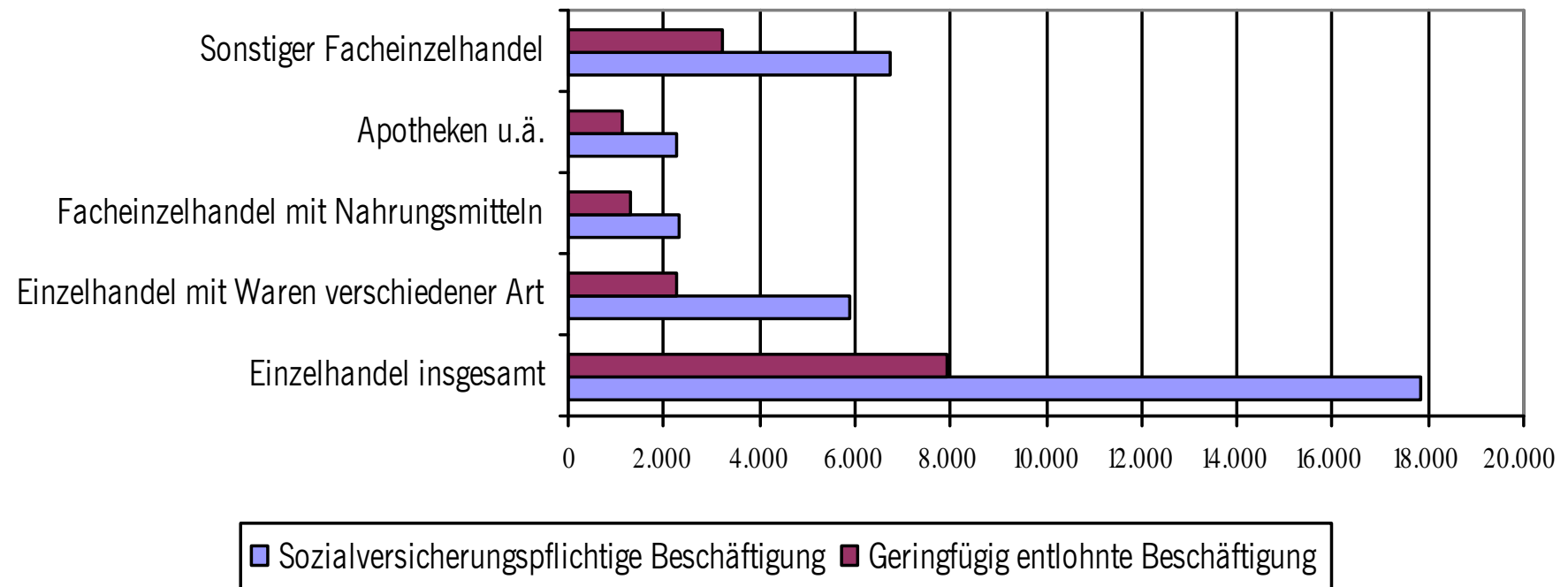
Umsatz- und Beschäftigtenentwicklung in deutschen Warenhäusern



Warum verlieren Warenhäuser an Bedeutung?

- Polarisierung des Konsumverhaltens.
- Immer mehr Hersteller steigen selbst in den Einzelhandelsmarkt ein.
- Im Elektronik- und Haushaltsgerätebereich haben sich große Fachmarktketten niedergelassen.
- In Nischenbereichen gewinnen Fachhändler an Bedeutung.
- Supermärkte und Discounter haben ein stetig wachsendes Non-Food-Angebot.
- Shopping-Center in der Innenstadt machen den Warenhäusern Konkurrenz.
- Die Bedeutung des Internet-Shopping nimmt zu.
- Warenhäuser sind tarifgebunden und haben deshalb eine andere Personalkostenstruktur als ihre Konkurrenten.

Minijob-Anteil in den einzelnen Bereichen des Bremer Einzelhandels



Einzelhandel in Bremen

Entwicklung von Minijobs und sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung im Einzelhandel (2003 bis 2008)

